

Zeitung für Gommern

Amgegend.

Amliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den Königlich
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Verchow I und die benachbarten Kreise.

Anzeigenpreis:
Für den Bekraker:
5 gebaltene Zeilen
denen Raum 10 Pf.; an
9 Pf.
Belauer, für
Kallame 10 Pf.
Offerten-Beilagen 25 Pf.
Nachdruck 10 Pf.

Nr 126

Donnerstag, den 16. August 1917.

38. Jahrgang

Parlamentarisierung der Regierung oder parlamentarisches System.

Der bisherige Reichstag und Landtagsabgeordneter Schiffer ist zum Direktor im Reichstag ernannt worden. Dieser Posten ist, so verlaute mit ziemlicher Bestimmtheit, für ihn nur ein Durchgang, da seine Ernennung zum Unterstaatssekretär nur so lange hinausgeschoben werden ist, bis der Reichstag die dafür erforderlichen Mittel bewilligt haben wird. Gerade an diese Ernennung haben sich eine Reihe von Erörterungen in der Presse geknüpft, die sich mit der Frage beschäftigen, ob wir wirklich auf dem Wege der Parlamentarisierung und des parlamentarischen Systems befinden. Als unter jetziger Reichstagsleiter sein Amt antrat, suchte man gleichsam als Barometer dafür hinzusehen, nach welchen Grundrissen er sich seine Mitarbeiter aussuchen würde. Ein Reichstagsabgeordneter wurde nun Justizminister in Preußen, ungegen ein preussischer Landtagsabgeordneter im Reichstag Staatssekretär des Justizamtes wurde. Mit Herrn Schiffer tritt, sobald er Unterstaatssekretär geworden ist, ein weiterer Abgeordneter in den Kreis der leitenden Staatsmänner. Als feinerzeit das Ergebnis der neuen Besetzung bekannt wurde, war es namentlich die sozialdemokratische Partei, die die radikale bürgerliche Presse, die ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck gab, daß hierdurch kein Schritt zum parlamentarischen System gemacht worden ist. Anders urteilt darüber die amtliche national-liberale Presse, die in der Zeitung der beiden Reichsparteien Dr. Spahn und Dr. von Krause einen erfreulichen Fortschritt auf dem Wege zur Parlamentarisierung erblickt. Durch die Berufung des Herrn Schiffer ist sie in dieser Auffassung nun noch bestärkt worden.

War die äußerste Linke schon enttäuscht, dann ist sie es jetzt noch mehr, als bekannt wurde, daß sowohl die Abgeordneten Spahn wie Schiffer in Zukunft auf die Ausübung eines Reichstagsmandats verzichten wollen. Eine Mandatsniederlegung der beiden war allerdings nötig, das geht aus dem äußeren Verhalten zu. Einmal hat eine Veränderung in dem Ausschusse der Reichstagsparteien stattgefunden, die die Voraussetzungen ihrer eigenen Wahl hinwählig macht, aber eine Wiederwahl zu gelangen hätte, wenn nicht der 8. der Reichstagswahl wäre, der da bestimmt, daß niemand zugleich Mitglied des Bundesrats und des Reichstags sein darf.

Damit ist aber der springende Punkt in der ganzen fröhlichen Frage zum Vorhinein gewonnen. Wie noch erinnerlich, wurde ja von verschiedenen Seiten in Verfassungskreis der Reichstagsparteien geäußert, daß dieser Paragraph beschuldigt wird, daß es verheißt, daß bei uns ein parlamentarisches System die in der Reichstagswahl geäußerten Staaten klar greift. Solange er in Kraft ist, ist es natürlich unmöglich, daß ein Abgeordneter Minister und Staatssekretär wird, ohne sein Mandat zu verlieren. Es war daher angebracht, daß es eine der Voraussetzungen der neuen Reichstagswahl sein müsse, hier Mandat zu schaffen, und es wird natürlich jetzt infolge des Verzichts der Herren Spahn und Schiffer von der radikalen Seite des Reichstags gefordert, hier sofort Schritte zu tun. Der „Vorwärts“ meint, daß die Parlamentarisierung, wie sie von der Regierung bestritten wird, ein wirkliches Parlamentarisierungssystem ist, das so weit wie möglich aufgetrieben werden muß. Der Reichstag dürfte seine Leiter zum Übergang in höhere Stellungen sein, sondern er müsse ein wirklicher Kontrollapparat für die Regierung werden. Ähnlich äußern sich die bürgerlich-demokratischen Blätter. So viel ist jetzt schon fest, daß sich um diese Frage in nächster Zeit ein sehr heftiger Streit erheben wird. Doch darf man jetzt schon sagen, daß der Radikalismus hierbei wohl kaum auf seine Kosten kommen wird. Würde die bisherige Reichstagsmehrheit auch hier zusammenbleiben, dann wäre die Frage um so leichter zu entscheiden. So ist aber anzunehmen, daß der Nationalistenverein wird auch das Zentrum mit dem Reichstag aufgeben sind. Ausnahmsweise dürfte dabei die Auflösung des Zentrums sein, heißt doch gerade die „Germania“, hervor, daß jetzt die Scheidung zwischen der sogenannten Parlamentarisierung der Regierung und dem Zentrum immer mehr herankommt, und zwar, wie sie am gekommen ist, und dem parlamentarischen Regime, d. h. der vollen Verantwortlichkeit der Regierung vor dem Parlament, immer herabgehoben wird. Nicht jeder verheißt, daß die radikale Demokratie und auch die bürgerliche Demokratie, die davon erinnert, daß wir jetzt ein politisches Kriegsoberhaupt brauchen, und kein Teil ist, daß das Erneuern eines parlamentarischen Kabinetts einzufließen. In die Stellung der Reichstagsparteien ist in nächster Zeit, wie es wieder von einer Parlamentarisierung nicht ein parlamentarisches System etwas wissen will, so dürfte es auch in der kommenden Tagung des Reichstags zu längeren

Aussprachen, aber zu keiner grundlegenden Veränderung der bestehenden parlamentarischen Verhältnisse während der Kriegszeit kommen.

+ Amtliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Berlin, 10. 8. 17, abends.
Die heute morgen in Flandern zwischen Bahn Ypern-Brouters und Hellebete vorübergehenden starken Angriffe der Engländer sind gescheitert.
Im Calmit- und Ofzot-Tal in der West-Moldau erfolgreiches Vordringen unserer Truppen. (M. T. B.)
Großes Hauptquartier, den 11. August 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die englischen Angriffe am gestrigen Morgen wurden von mehreren Divisionen gestoppt. In mehr als 8 km Breite zwischen Frezenberg und Hellebete brach der Feind vor; trotz des starken Einlasses hatte er keinen Erfolg.
Zwar gelang es anfänglich dem tiefgeliebten vorkämpfenden Gegner, an mehreren Stellen in unsere Kampflinie einzubringen, doch wurde er durch schnellen Gegenstoß der Besatzungen wieder geworfen, bei Westhoof erst nach längerem verlustreichen Ringen.

Der Feindkampf folgte sich im Westhoof-Tal und von Werdem bis Barnein am Abend wieder zu großer Heftigkeit; auch heute morgen war er vielfach äußerst heftig. Nördliche Geländehöhe des Engländer bei Westhoof scheiterten ebenso wie heute Zeilangriffe, die der Feind wiederholt der Bahn Doelinge-Langemard frühmorgens anlegte.

Nördlich von St. Quentin griffen die Franzosen mehrmals die bei Fayet von uns genommenen Gräben an, die bis auf einen geringen Teil sämtlich gehalten wurden.

Heeresgruppe Damespielten sich heftige Infanteriekämpfe bei der Rogee-Gr. ab, die eine Veränderung der Lage nicht ergaben.
Im Bereich der Front vertrieb der Feind ohne besondere Feuerbereitschaft in unsere Stellung zu dringen; rascher Gegenangriff der Grabenbesetzung warf ihn zurück.

Am Hochweg in der Westkampagne entziffen Teile eines heftigen Infanteriekampfes den Franzosen wichtige Grabenlinie, die gegen starke Widerstandsvorbereitung besetzt wurde. Hier wurde eine große Zahl von Gefangenen einbehalten; auch südlich von Corbenin, nördlich von Werdem und auf dem Westufer der Maas waren Vorstöße unserer Truppen erfolgreich.

19 feindliche Flugzeuge und 2 Zerstörerballone wurden abgeschossen; der größte Teil in Luftkämpfen, die besonders in Flandern sehr zahlreich waren. Offizier-Stellvertreter Bueletowebel Muester errang seinen 20. und 21. Luftpfeil.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generaloberstmarchalls Prinz Leopold von Bayern.
Nichts Neues.
Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.
In den Grenzgebieten der Westfront waren deutsche und österreich-ungarische Truppen den zähen sich wehrenden Feind am Ström und Droy-Tal östwärts zurück.

Auch am Mt. Elia und Mt. Calmit wurden die Nummern von beiderseits Höhen bedrängt.
Heeresgruppe des Generaloberstmarchalls v. Mackensen.
Durch Einsatz sehr starker Kräfte, die bis zu siebenmal gegen die von uns genommene Sufita-Stellung anrückten, suchten Russen und Rumänen in der westlichen Richtung den verlorenen Boden zurückzuerobieren. Jeder Stoß brach an der Front unserer Infanterie-Truppen zusammen. Der Tag folgte die Gegner ungenügend schwere Diaplopie; Gommern hat er ihnen nicht gebracht, und infolge dessen sind die Westfronten nicht zu ändern.

Keine besonderen Ereignisse.
Der Erste Generalquartiermeister, Lubendorf. (M. T. B.)

Derchiedene Kriegs Nachrichten.

Berlin, 10. August nachts. Neue Luftbootserfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee.
Unter den vertriebenen Schiffen befinden sich der italienische Dampfer „Galea“ (1077 T.) mit Kohlenladung, ein beschädigter großer Dampfer, der aus Sicilien und

herausgeschossen wurde, ferner ein Dampfer über 7000 Tons, der allem Anschein nach Munition geladen hatte.

Der Chef des Amtalstabs der Marine. (M. T. B.)
Eindochmer Zeitungsmeldungen zufolge wurde der schwedische Dampfer „Dithala“ (871 B. R. T., mit einer Ladung Papiermasse) auf der Fahrt nach London versenkt.

Sue Sog in Ostafrika.
Schreibt das im Laufe der Entente arbeitende „Journal de Geneve“ vom 9. August u. a.: In Ostafrika ist eine dritte Schlacht gefallen, welche die Entente als unentschieden bezeichnet. Man kann nicht umhin, den seit drei Jahren von ihrem Vaterland getrennten deutschen Kolonialtruppen Anerkennung zu zahlen, die noch immer wiederholten Anstalten in der Welt tragen.

+ Amtliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Berlin, 13. 8. 17, abends.
In Flandern und bei Verdun selbsthefter Kettelkämpfe. In Namanten neue Erfolge unserer Truppen. (M. T. B.)
Großes Hauptquartier, den 14. August 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Starke Angriffe der verbündeten Gegner scheiterten.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Der Feindkampf auf dem Schlachtfeld in Flandern war wechselnd stark; er erreichte an der Ruffe, nördlich und östlich von Ypern abends wiederum große Heftigkeit.

Gewalttame Erfindungen der Gegner brachen vor mehreren Abschnitten unserer Abwehrkräfte ergebnislos zusammen.
Südwestlich von Westhoof waren wir die Engländer aus einigen Waldstücken zurück.

Im Artois war die Kampfintensität durchweg gesteigert; namentlich bei Beris, von Genz und an der Scarpe. Auch an dieser Front scheiterten mehrere englische Vorstöße. Bei einem Unternehmen südlicher und bayerischer Sturmabteilungen bei Neuve Chapelle wurde eine größere Anzahl Fortigungsanlagen ergebnislos erobert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
An der Aisne-Front und in der Westkampagne war eine erhebliche Zunahme des Artillerie-Feuers merkbar.
Am Cornillet, südlich von Mauroy, griffen die Franzosen zweimal ohne jeden Erfolg die von uns dort am 10. 8. genommene Stellung an.

An der Nordfront von Verdun lagen die Artillerien rascher mit nur geringen Unterbrechungen an, während sich daneben heftigster Feindkampf. Der Feind hat in diesen Kampfzügen wieder starke Kräfte, vor allem an Artillerie, herangeschafft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Zwischen Maas und Mosel wurden feindliche Vorstöße bei Trier abgeschlagen. In der Dohringert Ebene und im Sandgaur am gleichfalls die Feuerfähigkeit lebhafter als sonst.

In zahlreichen Luftkämpfen wurden 9 feindliche Flugler und 2 Zerstörerballone abgeschossen.
Oberleutnant Döhrer hat am 12. 8. seinen 23. und 24. Gegner zum Abwurf gebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generaloberstmarchalls Prinz Leopold von Bayern.
Keine größeren Gefechtsabhandlungen.
Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.
Südlich des Zentral-Abchnittes machte der Gegner uns durch starke Gegenangriffe unseren Geländegewinn freilich.

Auch südlich des Ofzot- und Sufita-Tales führte er heftige Angriffe, die sämtlich zurückgeschlagen wurden.
Heeresgruppe des Generaloberstmarchalls v. Mackensen.
Bei Pancha kam es zu heftigen Kämpfen, bei denen der Feind in erfolglosen Angriffen schwere Verluste erlitt.

Zwischen Sufita und Droy-Tal drängten unsere Truppen den sich zähen wehrenden Gegner nach Nordwesten ins Gebirge zurück.
Süds des Aretoren Serch verließen Dorfbesatzungen für uns abzufra; Gefangene und Beute wurden georgern.

Im Mündungsgebiet der Donau lebte die Feuerkraft auf.

Mazedonische Front.

Der Erste Generalquartiermeister, Lubendorf. (W. T. B.)

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Gefandenschaft aus Jassy.

Dem 'Neuen Vaterländischen Courant' zufolge melden die Londoner 'Times' aus Jassy, daß die fremden Gefandten sich demnächst von Jassy nach Oberon begeben werden.

Anker-U-Boote.

Berlin, 13. August nachts. Durch eines unserer U-Boote wurden neuerdings in der Biscaya an 11 nördlichen Breiten

Unter den vertriebenen Schiffen befanden sich ein schwer bewaffneter, großer Dampfer, allem Anschein nach der Wilson-Linie, ferner ein Dampfer von annähernd 10.000 Tons, sowie ein unbekannter Frachtdampfer mit Munition, beide mit vollen Tanks.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine. (W. T. B.) Nach einer durch Reuters verbreiteten Mitteilung des Washingtoner Marineabteilungs wurde der nordamerikanische Panzerdampfer 'Campana' dieser Tage bei Jie de Re versenkt.

Außerdem meldet der Rotterdammer 'Maasbode' als versenkt den englischen Segler 'Jenny' (301 B.-T.), den norwegischen Dampfer 'Jone' (1119 B.-T.) und den norwegischen Dampfer 'Rundo' (1850 B.-T.); als gesunken: 2 französische, 1 englischer Dampfer, 1 schwedischer Schraubendampfer, 1 englischer, 1 nordamerikanischer Segler und 1 persische Bark; endlich als vermisst: 1 holländischer Dampfer.

Deutsches Reich.

Graf Czernin in Berlin.

Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, ist am 14. August in Berlin eingetroffen, um dem Reichskanzler seinen Besuch zu machen.

Aus dem Kriegsschauplatz.

Der Oberste Heeresbefehl, Major Stollen, ist von der Obersten Heeresleitung beauftragt worden, um dem Reichskanzler seinen Besuch zu machen.

König Ferdinands Regierungsjubiläum.

Zum Regierungsjubiläum des Königs der Bulgaren, der am 14. August 1887 seinen Einzug in Bulgarien gehalten hat, bringt die halbamtliche 'Nord. Allg. Ztg.' einen sehr warm gehaltenen Artikel, in dem es u. a. heißt:

Die besseren Tage, denen König Ferdinand in seinem Heeresbefehl am August 1913 voller Zuversicht entgegenblickt, sind für die Bulgaren angebrochen. Sie wissen am besten, was sich der Führung ihres Königs zu danken haben. Die hohe Wertschätzung seiner Persönlichkeit bei den Verbündeten und der Hof, mit dem er von den Widerparten Bulgariens beehrt wird, sind in gleichem Maße Zeugnisse seiner Bedeutung im Sinne einer unerschütterlichen, an hohen Erfolgen reichen Wirksamkeit für die Größe und die Zukunft des bulgarischen Volkes. Wäre eine gültige Vorlesung König Ferdinand nach diesem Weltergehen noch lange Jahre eines geeigneten Friedens lassen, in denen die Früchte seiner hingebenden Arbeit zur vollen Reife gelangen werden.

An Kerenski's Adresse.

Der derzeitige Ministerpräsident Kerenski erklärte in seinem neuen Erlass an das russische Volk: Die Offensiv des Feindes, die einsetzt, während im inneren Reich die Ordnung herrscht, bedroht unsern Auslands. Dazu ist bemerkt, daß die von den Herren des neuen Russland unternommene Offensive die Gegenoffensive Deutschlands und seiner Verbündeten herausfordert hat. Die Verantwortung fällt somit auf diejenigen zurück, die die russische Offensive veranlaßt haben. (W. T. B.)

Zum Wechsel in der Reichsanzlei.

Der 'Reichsanzeiger' teilt in seiner jüngsten Nummer mit, daß der Kaiser den Unterstaatssekretär Wirtz, Geh. Rat Wirtz, zum Wechsel in der Reichsanzlei, der ersten Abteilung, zum zweiten Vizepräsidenten des Reichsanzeiger-Verlags ernannt hat.

Die Unabhängigen Sozialdemokraten.

Die Unabhängigen Sozialdemokraten, die der Reichstagsabgeordnete Erdmann, der fützig aus der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ausgetreten ist, sich der Richtung Baumbach-Debour angeschlossen hat.

Deutsches Reich.

Dr. Michaelis' Enthaltungen in neutraler Würdigung.

Die 'Bayerische Nationalzeitung' vom 10. August schreibt, von den gegenwärtigen Enthaltungen seien diejenigen des Reichskanzlers zweifellos die wichtigsten. Ihre unmittelbare politische Bedeutung sei unverständlich und wohl noch nicht abgeschlossen. Der französische Ministerpräsident Ribot müsse nunmehr gegen die Sozialisten regieren, da er sich geweigert habe, offen auf alle annexionspolitischen Absichten zu verzichten. Inwiefern die Enthaltungen in England Einbruch zu machen vermöchten, entziehe sich vorerst der Kenntnis unter Berücksichtigung der Stellung der dortigen Imperialisten. England habe die ihm seitens der Enthaltungen durch die Erzählung der 'Times' vom Botschafter Kronrat parieren wollen; man könne aber schon jetzt feststellen, daß bei allen Urteilsfähigen der Versuch mißglückt sei.

Schiffenverbot gegen Argentinien.

Amlich wird durch W. T. B. gemeldet, daß ein Verbot der schiffenverbot gegen Argentinien in Berlin vom 6. Juli 1917 sind Zahlungen aus den Vereinigten Staaten von Amerika nach Deutschland laut der Proklamations des Präsidenten Wilson vom 6. April 1917 verboten. Der Bundesrat hat demnach durch Verordnung vom 9. August 1917 im Wege der Vergebung des gegen England geltende Zahlungsverbot auf die Vereinigten Staaten ausgedehnt. Die Vorschriften der diesbezüglichen Verordnung vom 30. September 1914

finden nunmehr auch auf die Vereinigten Staaten Anwendung. Die mit dem Zahlungsverbot verbundene Stundung nordamerikanischer Vermögensansprüche (§ 2 der genannten Verordnung) wirkt auch gegen jeden Erwerber solcher Ansprüche, ohne Rücksicht auf seinen Wohnort oder die Art, wenn der Erwerb nach dem 6. April 1917 stattgefunden hat.

Gleichzeitig hat der Reichskanzler die allgemeine Ermächtigung erhalten, Vorschriften irgendwelcher Art, die gegen feindliche Staaten erlassen worden sind, im Wege der Vergebung durch Befreiung auch auf andere für anwendbar zu erklären.

Ausland.

Die Stockholmer Ministerkonferenz.

Zugleich die Werbung über die geplante neutrale Arbeiterkonferenz in Stockholm erklärte der schwedische Minister des Auswärtigen dem Stockholmer Vertreter der 'Riksdagen' (Kopparn), er könne dazu seine Erklärung abgeben, sondern müsse sich darauf beschränken, auf den Bericht über die letzte Ministerzusammenkunft in Kristiania hinzuweisen. Dieser Hinweis kann, so bemerkt das Blatt hierzu, kaum anders verstanden werden, denn als indirekte Erklärung der neutralen Ministerzusammenkunft tatsächlich vorbereitet wird.

Teilnahme der englischen Arbeiter an der Stockholmer Konferenz.

Aus London kommt eine Reuters-Nachricht des Inhalts, daß die Arbeiterkonferenz mit 1846000 gegen 550000 Stimmen die Entschliessung, Delegierte nach Stockholm zu schicken, angenommen habe. Die Preis-Ministerkonferenz, die die Delegierten der Arbeiterpartei während der Pause der Arbeiterkonferenz nach einer Rede Henderons mit 541 gegen 184 Stimmen sich für die Stockholmer Konferenz entschieden haben. Dazu meldet das 'Amsterdamer Handelsblad' aus London: Die große Mehrheit der Arbeiter an der Konferenz der Arbeiterpartei erhielt, war eine vollständige Lebensversicherung. Die Bergarbeiter, die Arbeiter in der Maschinen- und in der Baumwoll-Industrie und andere große Gruppen stimmten beinahe vollständig für Henderons Entschliessung. Die Abstimmung wurde durch die Arbeiterpartei an dem Namen, die die dem Ministerium angehören, die Fügung mit dem Worte verloren haben. Für die gelbe Presse ist die Abstimmung ein harter Schlag.

Had die Pässe nach Stockholm? Dem Londoner 'Daily Chronicle' zufolge ist es fest, daß Frankreich eine Pässe für die Stockholmer Konferenz erteilen wird. In diplomatischen Kreisen verläut, daß England sich nicht mit dem Vorhaben Frankreichs richten werde. Einer Bremer Drahtung zufolge meldet der 'Pariser 'Matin' aus Neuport, der Staatssekretär Janing habe dem Sozialistenführer Hillquit die Pässe für Stockholm verweigert.

Wie man sich in der englischen Arbeiterpartei die Friedensbedingungen denkt.

Der Londoner 'Daily Telegraph' vom 10. August veröffentlicht ein Memorandum des Ausführenden Ausschusses der Arbeiterpartei, das als Grundlage für die Friedensvorschläge der britischen Arbeiterpartei der Vertreterkonferenz der Partei vorgelegt wurde und auch eine Sonderkonferenz, die in London am 21. d. M. zusammentritt, vorgelegt werden soll, um dann der Sozialistenkonferenz der Arbeiterpartei und der internationalen Sozialistenkonferenz unterbreitet zu werden. Aus dem Inhalt dieser Denkschrift geht u. a. hervor, daß die wichtige Friedensbedingung die Wiederherstellung und Entschädigung Belgiens durch Deutschland ist. Weiter wird gefordert, daß die Bedingungen, wie es angeht, sein, 'unabhängig von der französischen Revolution, die die Arbeiterpartei der Lebensnotwendigkeiten des Verbundes! Wie man vorzuziehen damit auf eine Friedenskonferenz geben kann, aus deren Hauptziel die möglichst rasche Beendigung des Krieges begehrt wird, ist schwer verständlich. Die Kosten einer so unruhigen Reise konnte man sich füglich ersparen.

Das Gebiet der künftigen Ukraine.

Pariser Wittermeldungen zufolge verlangte dieser Tage eine Abordnung des ukrainischen Zentralrates vom russischen Finanzminister Petrasow folgende zehn Provinzen des ehemaligen Zarreiches als Territorium der Ukraine: Kiew, Poltawa, Chmelnyz, Wladimir, Tschernigow, Charlow, Jekaterinoslaw, Cherson, Tauris und Bessarabien.

Aleine politische Nachrichten.

Der König der Bulgaren ist mit seinen Söhnen, dem Kronprinzen Boris und Prinz April, und mit dem Ministerpräsidenten Radoslawow aus Friedensbüden über Soburg nach Sofia zurückgekehrt.

Die gefälschte 'Frankfurter Zeitung'. Laut der 'Zürcher 'Zug' haben, u. a. erklärt die 'Zug' aus Zürich, gewisse Momente die schweizerische Bundesanwaltschaft veranlaßt, eine Untersuchung in Sachen der gefälschten Nummer der 'Frankfurter Zeitung' durchzuführen.

Dr. Victor Adler, der Führer der deutschen Sozialdemokraten, erklärt, wie die 'B. Z.' aus Wien vom 11. d. M. erzählt, von seiner Erkrankung wieder genesen und hat an den Sitzungen der Parteivertretung, die in den letzten Tagen stattfanden, teilgenommen.

Rein Bergarbeiter-Ausfall in Spanien. Amlich wird aus Cordoba gemeldet, daß die Schichte, die die Regierung bei dem Konflikt der Bergarbeiter in Spanien von Genarona unternehmen hat, zu einem glücklichen Erfolg geführt haben. Die Parteien haben die vorgeschlagene Formel angenommen, und die Auslandsvertretung ist zurückgekehrt worden.

Der neue französische Marine-Minister. Eine Meldung der Pariser 'Agence Havas' besagt, daß Charles Chazotte das Portefeuille des Marine-Ministers übernehme; der Minister hat die Schaffung eines Unterstaatssekretärs der Marine, das Jacques Louis Dumas anvertraut wird, beschlossen.

Das englische Unterhaus, das sich, wie Reuters meldet, demnächst die Mitte Oktober versammeln wird, hat in seiner Sitzung eine Beschlusse angenommen, die dringlichsten Fragen betreuend, eine Anleihe bis zur Höhe von 200 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen. Bonar Law erklärte, daß, falls sich nicht etwas Unvorhergesehenes ereigne, keine Anleihe während der Zeit der Vertagung aufgelegt werden würde.

Ueber das neue russische Kabinett weiß, einer Bremer Drahtung zufolge, der Petersburger Witterbote des Wladimir 'Corriere della Sera' zu melden, daß es abermals nur als Ueberlegungsmittel zur Lösung der dringlichsten Fragen betrachtet werden könne. Die Ministlisten verhielten bereits auf neuen Wegen Umtriebe und gäben offen ihre Abneigung gegen die neue Besetzung zu erkennen.

Ausland.

Henderon vor dem Unterhaus. — Sein Amts-nachfolger.

Ueber die seinen Rücktritt begleitenden Umstände gab der Arbeiterminister Henderon in der Unterabteilung vom 13. d. M. von der Londoner Reuters-Bureau einen ausführlichen Bericht verbreitet, eine längere Erklärung ab. Falls diese durch Reuters nicht gar so sehr entstellte ist — was angeht die ablehnende Haltung Lloyd Georges gegen Henderon und Stockholm immerhin möglich wäre — hat Henderon Henderon damit nicht glücklich abgethan. Wie sollte er es auch, von dem alle Welt weiß, wie leicht er seine Ansichten wechselt! Alles in allem: Henderon ist wieder einmal gerechtfertigt 'umgefallen' — seit seiner russischen Reise wohl zum fünften oder sechsten Male.

Er betritt zu nächst — wohlgemut, nach Reuters! — jemals die Absicht von einer Veränderung seiner Stellung gegenüber der Stockholmer Konferenz geäußert oder seine Kollegen irreführt zu haben, und legte dann dar, daß er bei der Konferenz der Arbeiterpartei in der Sache für oder wider die Stockholmer Konferenz härteste Absätze für die russische Meinung gegen die Konferenz gebracht habe, als sie in der Mitteilung der russischen Regierung enthalten waren. Er habe keine Absicht gehabt, der Konferenz irgendeine Mitteilung vorzuentwerfen, sondern die Konferenz davon in Kenntnis gesetzt, daß die Stellung der russischen Regierung sich geändert habe. Schließlich sprach er sich gegen eine weitere Erörterung aus und beehrte seine Wunsch, den Krieg rasch zu Ende geführt zu sein.

Im Anschluß daran legten der Premierminister Lloyd George und der liberale Führer Asquith noch einmal ausführlich die Gründe für die ablehnende Haltung der Entente gegenüber der Stockholmer Konferenz dar.

Henderons Nachfolger als Vertreter der Arbeiter in der Konferenz wird, nach einer amtlichen Reuters-Nachricht, der bisherige Ministerminister Barnes sein, der vor seiner Berufung ins Kabinett Lloyd George ebenso wie Henderon Gewerkschaftssekretär gewesen war.

Kronstadt blodiert.

Aus Stockholm wird dem Ministerdamer 'Handelsblad' unterm 14. August gebracht, daß Kronstadt von 20000 Mann Soldaten und Soldaten, die im letzten der Reichstag (Bogner Kerenski, d. Red.) stehen, besetzt ist. Kronstadt werde von Truppen der Provisionalregierung blodiert, die hoffe, es in vier bis fünf Wochen einnehmen zu können.

Neue politische Nachrichten.

Der Landtag des Herzogtums Anhalt ist am 23. August einberufen worden.

Spezialische Eisenbahnenansatz. Nachdem der seit einiger Zeit geplatzte Ausfall inoffizieller Eisenbahnenleiter dieser Tage, partiell wenigstens, zur Laube geworden ist und er sich, wie die Pariser 'Agence Havas' unterm 13. d. M. aus Madrid meldet, ausgedehnt hat, kommt jetzt durch Reuters die Kunde, daß die spanische Regierung beschlossen habe, über ganz Spanien den Ausnahmezustand zu erklären. Von verschiedenen Orten werden Gemeldungen gemeldet, die das Wort 'Anarchie' enthalten. Die Wertschätzung der Arbeiterpartei ist am 13. ebenfalls erschienen, mit Ausnahme der Blätter, deren Angehörige nicht organisiert sind.

Frontalbesetzung.

Der russische Mitarbeiter des Bremer 'Sund' meldet, russische Blätter zufolge habe in Petersburg eine Kampfbewegung überzähliger Soldaten stattgefunden, die sich weigern, an die Front zurückzuführen. Solche Kundgebungen sind sich auch in Moskau und in einigen Gouvernements, die Kreisstädte abspielte. Laut 'Wladimirsk' nehmen die Gänge in Moskau einen geradezu gefährlichen Charakter an; auch dort hätten sich Soldaten entlassen gewiegert, an die Front zurückzuführen.

Neues über Wien.

Das 'Stockholms Tidningen' aus Saporado erzählt, wurde in Petersburg eine allrussische Versammlung von Vertretern der Maximalisten und der Internationalen Sozialisten eröffnet. Zum Ehrenvorsitzenden wurde u. a. Lenin ernannt. Die Versammlung bildet eine Haltung des Zentralrates und die Aufrufbewegung vom 16. bis 18. Juli. Das Gerücht, daß Lenin und Sinowjew ins Ausland gereist seien, wird für unrichtig erklärt.

Georgielegierte in Mailand.

Nach einer Bremer Drahtung veranlaßten am 13. August aus Anlaß der Ankunft zweier Abgeordneter des russischen Arbeiter- und Soldatenrates in der offiziellen Sozialisten gemeinsam mit der Gewerkschaftsleiter einen Anzug. In einer darauffolgenden Versammlung hätten zahlreiche Abgeordnete und Vorstandsmitglieder freundschaftliche Ansprachen gehalten.

Eine 'nationale Bank'armee.

Aus Washington meldet Reuters, daß im kommenden September eine nationale Armee, die durch das Los bestimmt wird, unter die Fahnen werden solle.

Aus Groß-Berlin.

Wieder einmal der Verkauf der 'Norddeutschen Allg. Zeitung'. Der Verkauf der 'Norddeutschen Allg. Zeitung', der noch vor wenigen Monaten energisch befördert wurde, ist inzwischen, wie die 'Freisinnige Zeitung' erzählt, zur Laube geworden. Eigentümer des Blattes ist jetzt die Firma Reimar Sobbing, die bekanntlich früher auch schon in diesem Zusammenhang genannt wurde. Aus den von Reimar Sobbing ergriffenen Maßnahmen sei zu schließen, daß der neue Besitzer versuchen wolle, das Zeitungsgeschäft auf eine breitere Basis zu stellen.

Ueber das Explosionsglück in Hennigsdorf wird noch einmal festgestellt, daß im ganzen acht Personen tödlich verunglückt sind. Die geringe Menschenverluste erklärt sich dadurch, daß schon um vier bis fünf Minuten die erste Explosion erfolgte, die nur einen verhältnismäßig geringen Schaden anrichtete. Die erste größere Explosion ging dagegen erst um 7 Uhr 40 Minuten vor sich, so daß bis dahin die Arbeiter und Arbeiter der Fabrik Zeit fanden, sich in Sicherheit zu bringen.

Aus dem Reich.

Fransösischer Schandfaden an westlichen Gefangenen.

Die gemohnheitsmäßig schandvolle Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich, über die ich schon öfters Aufzeichnungen fand, wird immer wieder mit neuem

Durch Auslagen ausgestattet und glücklich entflohen... durch Auslagen ausgestattet und glücklich entflohen... durch Auslagen ausgestattet und glücklich entflohen...

Gefangenahme der deutschen Abenteuer... Gefangenahme der deutschen Abenteuer... Gefangenahme der deutschen Abenteuer...

Sieg der revolutionären Sozialisten in England... Sieg der revolutionären Sozialisten in England... Sieg der revolutionären Sozialisten in England...

Gedichtskalender... Dienstag, 14. August. 1688. Friedrich Wilhelm I., König von Preußen... Dienstag, 14. August. 1688. Friedrich Wilhelm I., König von Preußen...

Donnerstag, 16. August. 1717. Sieg des Prinzen Eugen bei Belgrad... Donnerstag, 16. August. 1717. Sieg des Prinzen Eugen bei Belgrad... Donnerstag, 16. August. 1717. Sieg des Prinzen Eugen bei Belgrad...

Von Schlössern, die im Monde liegen.

Roman von M. Knechtel-Schnau.

Aber nun kam das Schwerk: seine Braut von dem Unglück zu befreien... Aber nun kam das Schwerk: seine Braut von dem Unglück zu befreien...

die Schlange im Paradiese entlockt hatte... die Schlange im Paradiese entlockt hatte... die Schlange im Paradiese entlockt hatte...

Sie war außer sich über die Bosheit der Menschen... Sie war außer sich über die Bosheit der Menschen... Sie war außer sich über die Bosheit der Menschen...

„Schwöre nicht!“ unterbrach ihn jetzt Elfride... „Schwöre nicht!“ unterbrach ihn jetzt Elfride... „Schwöre nicht!“ unterbrach ihn jetzt Elfride...

„Das fragt du noch?“ antwortete Elfride an ihrer Stelle... „Das fragt du noch?“ antwortete Elfride an ihrer Stelle... „Das fragt du noch?“ antwortete Elfride an ihrer Stelle...

„Und wenn er mich vor dem Kaiser verweigert... „Und wenn er mich vor dem Kaiser verweigert... „Und wenn er mich vor dem Kaiser verweigert...“

Er küßte sie in ausbrechender Zärtlichkeit... Er küßte sie in ausbrechender Zärtlichkeit... Er küßte sie in ausbrechender Zärtlichkeit...

So in zuversichtlichster Weise tröstend und Mut zu sprechend... So in zuversichtlichster Weise tröstend und Mut zu sprechend... So in zuversichtlichster Weise tröstend und Mut zu sprechend...

Lokales.

* Den frohen Neuenachrichten aus dem Felde... * Den frohen Neuenachrichten aus dem Felde... * Den frohen Neuenachrichten aus dem Felde...

* Bekümmert. Das Ritterliche Haus in der... * Bekümmert. Das Ritterliche Haus in der... * Bekümmert. Das Ritterliche Haus in der...

* Eine langjährige Leserin unserer Zeitung... * Eine langjährige Leserin unserer Zeitung... * Eine langjährige Leserin unserer Zeitung...

Die Biobelle als Hausmittel... Die Biobelle als Hausmittel... Die Biobelle als Hausmittel...

Anzug aus den Verurtheilten.

- Friedr. Runge - Breslauer verm.
Herr Meißel - Gommern I. verm.
Otto Senje - Gommern I. verm.
Friedr. Freyer - Wittenberg I. verm.
Karl Schäfer - Gommern verm.
Erichard Schje - Zeitzkau zum zweiten Male I. verm.
Aug. Böhme - Gommern I. verm.
Otto Heße - Zeitzkau I. verm.
Otto Meyer - Ladeburg I. verm.
Otto Speck - Ladeburg I. n. b. d. St.
Rehr. Voigt - Karth schw. verm.
Paul Nemann - Gommern schw. verm.
Fritz Wichmann - Gommern gesch. verm.
Paul Gebhardt - Biskop gef.
Willy. Mahfeld - Dannigkow I. verm.
Otto Schäfer Gommern gefir. inf. Krankh.

Singeländt.

Die hiesigen Händler verlangen die Einwohner... Die hiesigen Händler verlangen die Einwohner... Die hiesigen Händler verlangen die Einwohner...

Eine Hausfrau.

Essentlicher Wetterdienst.

Voransichtliche Witterung am 16. August.

Wolkig, mäßig warm, trichweise noch Regenschauer.





Als Opfer des schweren Weltkrieges fiel beim Patrouillen-gang am 6. August unser herzenguter Sohn und Bruder

Fritz

im 25. Lebensjahre.
Gommern, den 13. August 1917.

In tiefem Schmerz:
Familie Tietz.

Bekanntmachung.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 8 der blauen Lebensmittelkarte entfallen: 125 g K r i e g s m u s zum Preise von 60 Pfg. für 1 Pfund. Die Bezugsabschnitte Nr. 8 der blauen Lebensmittelkarten sind bei den Geschäften in der Zeit

vom 15. — 17. August

abzuliefern.

Am 18. ds. Mts. verlieren nicht abgelieferte Bezugsabschnitte Nr. 8 ihre Gültigkeit.

Die Geschäftsinhaber haben diese Bezugsabschnitte gesammelt mit vorgeschriebener schriftlicher Aufhellung am

Sonnabend, den 18. August

in unserer Bezugs-karten-Ausgabestelle abzuliefern. Personen, die sich bereits im Besitze von Kriegsmus befinden, sind von dem Bezugs dieser Ware ausgeschlossen.

Gommern, den 14. August 1917.
Der Magistrat.
Henning.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 18. ds. Mts.

nachmittags 5.30 Uhr

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Tagesordnung:

1. Vorlage zur Beschaffung von Brennstoffen.
2. Antrag der Zuckerfabrik G. m. b. H. auf Genehmigung einer unterirdischen Wasserzuleitungsanlage in der Pöcher-Katthofer Wegestrecke.
3. Beschlußfassung über Gewährung einer Kriegsteuerbeihilfe.
- 4a. Mitteilung von einer außerordentlichen Prüfung der städtischen Kassen.
- b. Von der Genehmigung der Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1917.

Gommern, den 15. August 1917.
Der Stadtverordnetenvorsteher.
Schüler.

Wohltätigkeits-Konzert

für die Hinterbliebenen von Unteroffizieren u. Mannschaften des Regts. Ausgeführt von der geliebten Regimentsmusik Inf.-Regts. Fürst Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdb.) Nr. 26 (aus dem Felde beurlaubt).

Leitung Regl. Musikdirektor Th. Gruss.

Sonnabend, den 18. August, abends 7.30 Uhr.

Bad Elmen

(Kurpark)

unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Magdeburger Singschors (Männerchor).

Leitung Regl. Musikdirektor Kuhne.

Eintritt 50 Pfennig (Kunstkarten haben keine Gültigkeit)

Magdeburger Verein v. Landw. Wirtschaft

und landwirtschaftl. Wesen 1086.

Magdeburg, Kaiserstr. 66. Ausst. u. Verkaufsstelle landwirtsch. Maschinen u. Hartkeil.

PATENTE Gebrauchsmuster, Warenzeichen all. Länder gut u. schnell zu mäss. Preisen durch das **Patentbureau SACK, LEIPZIG**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. August 1917.

Brotkartenausgabe

an die Haushaltungsvorstände gegen Quittung. Die Ausgabe erfolgt streifenweise in der bisherigen Reihenfolge von 8—12 Uhr vormittags für den 1. Bezirk in der Bezugskartenausgabestelle Markt 11. Für den 2. Bezirk in der Kleinkinderbewahranstalt.

Gommern, den 13. August 1917.
Der Magistrat.
Henning.

Bekanntmachung.

Zum Bezuge von Frühkartoffeln werden in unserer Bezugs-karten-Ausgabestelle auf Antrag

Dienstag, den 14. ds. Mts.

Ausweise ausgef. Gommern, den 13. August 1917. Der Magistrat. Henning. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zugrund der §§ 57 bis 63 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917, Reichsgesetzblatt Seite 507, und der Ausführungsbestimmungen dazu ergeht für den Kreis Verchow 1 hiermit folgende Anordnung:

Artikel I.

Der Absatz 4 des § 3, § 6 und die Sätze 2, 3 und 4 des § 11 unserer Bekanntmachung vom 31. Juli 1917 Kreisblatt Nr. 180 treten vorläufig nicht in Kraft.

Artikel II.

Es werden vorläufig Brotmarken mit dem bisher üblichen Aufdruck ausgegeben.

Artikel III.

Die Gemeindebehörden haben jede zur Ausgabe gelangende Brotmarke mit dem Abdruck des Gemeindegelds zu versehen.

Artikel IV.

Brotmarken, welche keinen leserlichen Siegelabdruck tragen, sind unzulässig.

Artikel V.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 16 unserer Bekanntmachung vom 31. Juli 1917 bestraft.

Artikel VI.

Diese Anordnung tritt mit dem 16. August dieses Jahres in Kraft.

Burg, den 6. August 1917.
Namens des Kreis-Ausschusses.
Der Vorsitzende.
v. Pfeffel.

Lesende Bekannmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 10. August 1917.
Der Magistrat.
Henning.

Meiner verehrten Kundschaft von Gommern u. Umgegend zur gell. Kenntnisnahme, daß ich meine Annahme, welche bis jetzt die Firma **Otto Burchard** verwaltet **Herrn Willy Weihrauch, Gommern, Breitstraße 62** übertragen habe.

Hochachtungsvoll
Zerbster Ehem. Reinigungsanstalt u. Dampfäherei
Georg Wittmann, Zerbst.

Sohlenverkauf.

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachl. verleiht am **Donnerstag, den 16. August d. J.** von 10 Uhr in Halle E. M. rickstraße 24 **36 erkl. Abz. Sohlen** **Hundertfachen Schlages** (von Celler Henschen abhammerd) an Landwirte der Provinz Sachl., welche sich als Soldat ausweir können gegen Barzahlung.

Königl. Solbad Elmen

Militärkonzert

Donnerstag, den 16. August
Nachmittag 4 Uhr
Erl. Nat. Fuß-Ärtill.-Regim. Nr. 4

Ein **Futterschwein** steht zum Verkauf Pretzien Gommern'sche Straße Nr. 5

Eine **Milchziege** einmal gelammt, und ein **Futterschwein** zu verkaufen Dankert, Pretzien Dornburger Straße.

Preßheu u. Preßstroh

in vorzüglichster Preßung kauft zu Höchstpreisen und liefert im Bedarfsfalle den dazu erforderlichen Preßdraht. **Proviantamt Burg.**

Säcke

Packleinen, Segeltuch, Fellleinen und Wagenplanen kann jeden und Polken zu hohen Preisen S. Freyrd, Magdeburg, Schneekstraße 12. Fernsprecher 7729. Verkäufer der Reichs-Jackhülle. Komme auch nach auswärts.

Ein lauberes, kräftiges **Mädchen** oder **Aufwartung** sucht sofort oder später Frau Rektor Helmstedt.

Suche zum baldigen Antritt ein kräftiges, zuverlässiges **Mädchen** Kleinbahn-Direktor **Wolfardt, Burg, Zerbststraße 8.**

Harzer Sauerbrunnen zu haben bei **A. Rei Nachf., Pretzienstr. 2.**

Deutsche U-Boot Taten

in Bild und Wort von Professor Willy Eisner. Einmaliges künstlerisches Werk über den U-Boot-Krieg. Preis 2,50 Mark. Herausgegeben von der Reichs-Marine-Stiftung zu Gedenken ihrer U-Boot-Kämpfer. Schönes Geschenk auch in Familienausstattung. Zu haben bei **A. Rei Nachf., Pretzienstr. 2.**